

# Der Fund römischer Goldmünzen

aus dem

ersten Jahrhunderte der Kaiserzeit

gemacht

in Semlin in der kroatisch-slavonischen Militärgrenze

am 16. December 1875

beschrieben von

**Prof. Simeon Ljubić,**

Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Commandeur des fürstl. montenegrinischen Ordens Danilo des Ersten, Ritter des königl. italienischen Kronordens, wirkliches Mitglied der südslavischen Akademie der Wissenschaften in Agram, correspondirendes Mitglied des archeologischen Institutes in Rom, der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und histor. Denkmale in Wien, des archeologischen Vereines in Wien und Moskau, der gelehrten Gesellschaft in Belgrad etc., Director des Landes-Museums in Agram.

*Aus dem XXXV. Bande des „Rad“ der südslavischen Akademie.*

---

Agram 1876.

Buchdruckerei und lithographische Anstalt des C. Albrecht.

## Der zu Semlin gemachte Fund römischer Goldmünzen.

Bei Gelegenheit der am 16. December 1875 gegen Abend vorgenommenen Erweiterung der, der Maria Savić, Wirthin zu den „sieben Sternen“ zu Semlin gehörigen Eisgrube ist der zu diesem Zwecke gedungene Arbeiter Michael Ivković beim Graben in einer Tiefe von ungefähr drei Meter unter der Erdoberfläche auf ein irdenes Gefäss gestossen, das er — weil er es vermöge, seiner Schwere nicht beseitigen konnte — mit der Haue zerschlug und derart eine bedeutende Zahl wohlhaltener, altrömischer Goldmünzen aus der Kaiserzeit zu Tage förderte. Das Aussehen einiger dieser Münzen war, als wären sie eben aus der Präge hervorgegangen, wenige davon waren oxydirt, bloß Nero's Münzen, als die ältesten, waren durch den Gebrauch etwas abgenützt. Im ersten über diesen Fund dem k. k. General-Commando in Agram als Grenz-Landes-Verwaltungs-Behörde vom Semliner Stadtgemeinde-Vorstande Hrn. Jovanović erstatteten Berichte hiess es, dass der Münzfund aus 250 Stück bestand, während der genannten Landesbehörde später bloß 230 Stücke, die weiter unten beschrieben werden, zugesendet wurden, wesshalb der Vermuthung Raum gegeben werden muss, dass die Wirthin Savić 20 Stücke sich zurückbehielt und dass sich auch ohne Zweifel der Tagwerker Ivković irgend welches angeeignet haben wird. Sechs Stücke davon befanden sich in den Händen des Herrn Advokaten Math. Ivic in Semlin, der mit besonderer Bereitwilligkeit uns unverzüglich von diesem Funde zu benachrichtigen die Güte hatte.

Von diesen 230 Stück, die uns vorliegen, entfallen 6 Stücke auf den römischen Kaiser Nero, 8 auf Vespasian, 10 auf Titus, 5 auf des Titus Tochter Julia, 190 auf Domitian, 10 auf Domitian's Gemahlin Domitia, 3 auf Nerva und 6 auf Trajan.<sup>1</sup> Die ältesten Goldmünzen

<sup>1</sup> Ueber diesen Münzfund berichtete die „Illustrirte Zeitung“ (Leipzig, Nr. 1699 vom 22. Jänner 1876) folgendes: „Ein höchst interessanter Münz-

fallen somit auf Nero, und die jüngsten auf Trajan. Von jenen 6 Stück Münzen des Kaiser Nero trägt keines ein bestimmtes Datum. Nero folgte Claudius im Jahre 807 der Erbauung Rom's (54 n. Ch.) nach. Sämmtliche sechs Münzen Trajan's fallen auf das Jahr 851 der Erbauung Roms (98 n. Ch.), nemlich auf Trajan's erstes Regierungsjahr. Es gehören sonach die Münzen dieses Fundes der Zeitperiode vom Jahre 54 bis 98 n. Ch. an. Der Vergleich dieser Münzen mit dem rühmlichst bekannten Heinrich Cohen's Werke: „Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain, communément appelées médailles impériales (Paris 1859—1868) ergibt, dass diese 230 Stücke 87 verschiedene Gattungen repräsentiren und die restlichen 143 Stücke Doubletten bilden. Doch unterscheiden sich fast sämmtliche diese Doubletten mit Rücksicht auf die verschiedene Lage der Umschrift und der Bilder von einander. Unter den 87 verschiedenen Gattungen gibt es 25, die Cohen nicht bekannt waren, somit dessen Werk vervollständigen und unter den übrigen 62 Gattungen gibt es einige, von denen blos ein Stück bekannt ist, ja von einigen wird sogar bei Cohen gesagt: „autrefois Cabinet de France“ (siehe Nr. 142, 144, 170); sonach sind sie dort abhanden gekommen, und sollten derart unsere Münzen Unica sein. Doch ist zu bemerken, dass man hiemit keinesfalls die Behauptung aufstellen will, als wären jene 25 Gattungen, deren bei Cohen keine Erwähnung geschieht, wahrhaftige Unica. Cohen hatte nicht Gelegenheit, die italienischen Sammlungen zu besuchen und ist es höchst wahrscheinlich, dass in jenen Sammlungen und auch anderwärts unseren ähnliche und von Cohen nicht beschriebene Goldmünzen vorkommen.

Das Gesamtgewicht dieser 230 Stücke beträgt 2722.<sup>45</sup> Gramm. Das Gewicht der Münzen einzelner Kaiser verbält sich wie folgt:

fund ist bei Semlin gemacht worden. In einer Tiefe von zwei Klafter wurden 230 Stück Goldmünzen, jede zwei Dukaten schwer und darüber aufgefunden. Diese Münzen rühren aus der Römerzeit und müssen nach der Meinung des Dr. Šafarik die numismatische Sammlung irgend eines reichen Römers ausgemacht haben. Dieselben haben verschiedene Aufschriften und stammen von Nero, Domitian, Germanicus, Titus, Caesar, Augustus, Vespasianus, Septimius Severus, Diocletian, Trajan, Marc Aurel, Valerian etc.“

Da diese Angaben mit unsern obigen Anführungen im Widerspruche stehen, liegt die Vermuthung nahe, dass selbe entweder in der Uebersetzung gemacht wurden, oder aus der Feder eines Unkundigen hervorgegangen sind.

Von	6	Stücken	Nero's	7.17	bis	7.37	Gramm.
"	8	"	Vespasian's	7.24	"	7.48	"
"	10	"	Titus'	7.20	"	7.42	"
"	5	"	Julia's	7.35	"	7.72	"
"	182	"	Domitian's	7.23	"	8.02	"
"	10	"	Domitia's	7.40	"	8.00	"
"	3	"	Nerva's	7.61	"	7.65	"
"	6	"	Trajan's	7.30	"	7.75	"

Der Gesamtwertb des Materials würde, nehmen wir den österr. Gold-Dukaten mit dem Normalgewichte von 3.50 Gramm zu 5 fl. 30 kr. an, 2.608 fl. betragen; doch ist das römische Gold jener Zeit eben von feinsten Gattung. Der numismatische Werth dieser Goldmünzen würde sich aber nach Cohen auf 19.785 fr. belaufen. Hiebei wird bemerkt, dass wir bezüglich jener 25 Münzgattungen, die bei Cohen nicht vorkommen, jene Preise annahmen, wie sie Cohen für die unse- ren ähnlichen und in den Münzkabinetten vorhandenen Münzen fest- stellte; doch würden selbe, da man sie bisher nicht kannte, höhere Preise verdienen.

Der Urheber des Gedankens, dass diese Goldmünzen für das National-Landes-Museum in Agram angeschafft wurden, ist Se. Exc. der Herr Feldzeugmeister und Chef der Grenz-Landes-Verwaltungs- behörde Br. Mollinary. Derselbe lud Se. Excellenz den Banus von Kroatien, Slavonien und Dalmatien Herrn Ivan Mažuranić ein, er möge an dieser Anschaffung Theil nehmen. Se. Excellenz der Ban zögerte keinen Augenblick einem so hochherzigen Antrage beizu- stimmen und kamen beide Excellenzen als Chefs der beiden Landes- verwaltungen überein, dass zu dem Betrage von 1.100 Gold-Dukaten, welche die Eigenthümerin Marie Savić forderte, jedes der beiden Ver- waltungsgebiete im Verhältnisse zur Bevölkerungszahl beitragen werde. Wahrlich konnte ein anderer Beschluss auch nicht gefasst werden, wo an der Spitze der Landesregierungen Männer stehen, die man zu den vorzüglichsten Förderern und Pflegern der Wissenschaft und Literatur zählt, und deren ganzes Streben dahin gerichtet ist, den Fortschritt der ihrer väterlichen Sorgfalt anvertrauten Nation auf jedem Gebiete zu fördern. Mažuranić und Mollinary thaten hiebei nichts weiter, als dass sie dem Drange ihrer Hochherzigkeit und ihres erhabenen Gei- stes folgten und wird bei deren Namen unsere vaterländische Clio einen edelmüthigen Akt mehr im unvergänglichen Buche der Ge- schichte verzeichnen.

Da das jüngste Stück des Semliner Fundes, eine Münze nemlich Trajan's, das J. 98 nach Ch. trägt, und es bekannt ist, dass in den Jahren 99 und 100 nach Ch. in jenen Gegenden Heeresausrüstungen zu einem grossen Feldzuge gegen die Dacier gemacht wurden, welcher auch im Frühlinge des J. 101 eröffnet wurde, ist es ganz wahrscheinlich, dass der Semliner Schatz in der Zeit von 99 auf 101, das ist während jener Rüstungen, vergraben wurde.

Die Daten römischer Geschichtsquellen Semlin (Taurunum) betreffend sind äusserst dürftig, wir wissen weder, wann selbes von den Römern erbaut noch befestigt wurde.

Bereits Julius Caesar fasste den Gedanken, die Grenzen des römischen Staates derart zu erweitern, dass der Rhein und die Donau zur natürlichen Grenze zwischen der civilisirten Welt und den Barbaren würden. Durch die Eroberung Gallien's nahm Caesar Besitz vom Rheinufer, und als er zum Zuge gegen die Dacier rüstete, musste er sich gegen Pompejus kehren und kaum Sieger im Bürgerkriege, ereilte ihn unverdienterweise der gewaltsame Tod.

Der Erbe Caesar's Macht und seiner Ideen Kaiser Octavian beeilte sich, nachdem er sich Caesars Feinde und seiner Gegner entledigte, sogleich das Donauufer zu erobern. Die Japoden besiegend (35 v. Ch.), bezwang er Segesta (Siscia), welche Stadt er stark befestigte und zum Mittelpunkte seiner späteren Unternehmungen machte. Die Pannonier mussten sich schon damals vor den römischen Adlern beugen. Den Krieg bei Acium (31. v. Ch.) beendigend, sendete er das Jahr darauf M. Crassus mit einem Heere nach dem Oriente, dem es gelang, sich alle im Norden Macedoniens und Traciens bis zur unteren Donau, nemlich bis zur Grenze Daciens — gelegene Länder zu unterwerfen. Es kam derart das ganze rechte Ufer der unteren Donau in die Gewalt der Römer, wo sie den später „Mösien“ genannten Staat gründeten. Zu jener Zeit, oder etwas später erbauten die Römer Sirmium (Mitrovica), als Bollwerk Segesta's gegen die Dacier und als Knotenpunkt der Verbindung zwischen Pannonien und Mösien.

Kurz darauf eroberten Drusus und Tiberius Rhätien, Vipdelicien und Noricum, das rechte Ufer der oberen Donau. Es erübrigte noch das mittlere Donaugebiet zu unterwerfen, wo Einfälle der Barbaren häufig wurden. Die Pannonier und Dalmatiner selbst beschleunigten durch ihre Empörungen gegen die Gewaltakte der römischen Machthaber die Unterwerfung. Durch diese zum grossen Nachtheile für beide Theile geführten Kämpfe, die mit der endlichen Be-

siegung seitens Rom endeten, wurde Sirmium zum Hauptpunkte des römischen Reiches im Oriente. Es ist nicht genau bekannt, ob die Römer schon zu Tiberius Zeiten das rechte Ufer der Donau und Save befestigt haben. Es ist aber wahrscheinlich, dass sie die Save-Ufer befestigten, um Verbindungen von Pannoniern mit Dalmatiern zu verhindern. Zu Tiberius Zeiten führte die römische Hauptstrasse von Aquilea über Aemona (Laibach) und Siscia (Sissek) nach Sirmium (Mitrovic) und vereinigte sich mit dieser eine zweite aus Salona führende Hauptstrasse. Von Claudius ist uns bekannt, dass er die römische Grenze an der oberen Donau befestigte und die Hauptstrasse von Laibach nach Wien (Vindobona) erbaute. Ihm ist ohne Zweifel die Errichtung der ersten römischen Kriegsflotte auf der Donau zuzuschreiben.<sup>1</sup>

Vespasian beeilte sich sofort nach Besiegung des Vitellius die Grenze Pannonien's an der Donau vor barbarischen Einfällen, hauptsächlich der Jazygier und Dacier zu sichern. Zu diesem Ende wurden nun Festungen am rechten Donau-Ufer von Ofen (Aquincum) bis Essek (Mursa) gebaut, nemlich: Salinum (Adony), Intercisa (Duna

<sup>1</sup> Dass bereits 50 n. Ch. die römische Kriegsflotte die Donau besuchte, erwähnt Tacitus (Ann. XII. 30).

Domitians Urkunde über den ehrenvollen Militär-Abschied vom J. 92 n. Ch. sagt: *iis, qui militant in classe Flavia moesica, quae est sub Sex. Octavio Frontone*“ (Corp. Inscr. Lat. III. II. p. 858).

Auch Trajan in seiner Urkunde vom 14. August 99 sagt: *„et classici et sunt in Moesia inferiore sub Q. Pomponio Rufo“*; und erwähnt auch der römischen Seeleute in der Urkunde vom 13. Mai des J. 105. (l. c. p. 863. 865.) Die traianische Inschrift aus Trajan's Zeiten nennt C. Manlius als praefectus classis paannonicae et germanicae (l. c. p. 133. n. 726). Die Pettauener Inschrift erwähnt eines Maximus, der trierarch classis Flaviae paannonicae war (l. c. p. 511 n. 4025.) und eine weitere zu Ö. Szöny (Brigetio) in Ungarn aufgefunden, in welcher ein Flavius als mit derselben Würde bekleidet vorkommt (l. c. p. 542. n. 4319 V. Grut. 490. 2, 493. 6.) Der Verfasser des Werkes: *„Notitia Occidentis“* (cap. XXXI. p. 91—2) notirt den damaligen Stand der paannonischen Kriegsflotte wie folgt:

*„Sub dispositione viri spectabilis qucis provinciae Paannoniae II et ripariensis sive Saviae*

- |                    |  |
|--------------------|--|
| Praefectus classis | primae Flaviae Augustae Sirmi,   |
| „                  | „ secundae Flaviae Graio (beiläufig in der Nähe Semlins),                    |
| „                  | „ Istricae Mursae,   |
| „                  | „ primae Paannoniae Servitii,  |
| „                  | „ Aegetsensium (bei Trajan's Brücke?) oder sekundae Paannoniae nunc Sisciae. |

Pontele). Lussunium (Kömlöd). Lugio (Bátaszeg), Teutiburgium (Dalya) und inwieferne diese Linie nicht schon bestand, wurde selbe durch Errichtung nachstehender fester Plätze an der Donau weiter fort-geführt:

Cibala (Vinkovce), Cornaeum (Sotin), Malata d. i. Bononia (Banostor), Cusi (Peterwardein)<sup>1</sup> Acimincum (Slankamen), Rittium (Banovce) und Taurunum (Semlin) und entwickelte sich immer mehr die Kriegsflotte, um die Uebergänge zu bewachen und die Orte an den Ufern zu vertheidigen.

Domitian fand, als er sich am römischen Thron emporschwang, die Ostgrenze an der Donau annähernd in Ordnung, doch nicht derart, das Einfälle der Dacier, die mittlerweile ihre oligarchische Regierungsform mit der monarchischen vertauschten, unmöglich geworden wären.

Dem Könige der Dacier Decebalus, nachdem er den Legaten Oppius Sabinus und den Präfecten der Prätorianer Cornelius Fuscus schlug, gelang es nach der bei Tapa erlittenen Niederlage mit harter Mühe vor dem Sieger Julianus sich in seine Residenz Sarmitegethusa (Várhelj) zu flüchten. Kurz darauf überschifften die Quaden im Bunde mit den Jazygen die Donau. Domitian, zu einem Zuge gegen die Dacier sich rüstend, wendete sich gegen diese, doch eine gänzliche Niederlage erleidend, musste er auch mit den Daciern gegen Zusage eines jährlichen Tributs Frieden schliessen.

Nerva wollte diese Schmach tilgen und ist es bekannt, dass er vorerst die Quaden in Pannonien besiegte (Mommsen, Herma 3, 116), die dortigen Grenzen befestigte und eine Strasse von Cusi bis Malata längs der Donau baute (Corp. Inscr. lat. III. N. 3.700), allein dessen kurze Regierung reichte zu den Rüstungen und zur Ausführung seines Vorhabens nicht hin. Nerva's Nachfolger Trajan (98 n. Ch.) verweigerte sofort Decebalus den Tribut und begab sich, nachdem er die Angelegenheiten Gallien's geordnet hatte, das Jahr darauf nach Rom, um Vorkehrungen zum Zuge gegen die Dacier zu treffen. Natürlich war es zunächst dessen Aufgabe, die Donaugrenze in Pannonien und Mösien und hauptsächlich die Grenzorte, dann die Donauflotte zu sichern, um für das Heer sammt dem Kriegsgeräthe in dem beabsichtigten grossen Feldzuge einen festen Stützpunkt zu gewinnen.

<sup>1</sup> Es ist ganz sichergestellt, dass zu Nervas Zeiten Malata und Cusi bestanden haben. (Corp. Inscr. Lat. III. n. 3.700.)

Zum Transporte aus Italien diente ihm die Hauptstrasse, die von Aquilea über Siscium nach Sirmium führte. Damals, wenn nicht bereits früher, wird sich diese Strasse bis Taurunum erstreckt haben, dessen Lage wichtig wurde, da sich hier die Save in die Donau ergiesst und der Ort gegenüber Singidunum (Belgrad) liegt. Geschichtsschreiber aus jener Zeit hinterliessen uns die Notiz, dass sich Trajan's Heer zwischen Singidunum und Viminacium (Kostolac) sammelte, dass es aus acht Legionen bestand, (der I. und II. Adjutrix, die sich bereits in Panuonien befanden, der I. Italica, IV. Flavia, VII. Claudia und V. Macedonica, die bereits früher in Mösien weilten, dann der I. Minervia, die vom untern Rhein, und der XIII. Gemina, die von Poetovium — Pettau in Steiermark — herankamen); ferner dass diese Legionen und Hilfstruppen, die hier aus verschiedenen Theilen des römischen Reiches versammelt waren, die Gesamtstärke von 80.000 Streibern erreichten, zudem kam noch die höchst verstärkte Flotte, deren Hauptaufgabe es war, das Heer zu übershippen, dessen Rücken zu decken, dann die Uebergänge und befestigten Orte längs der Ufer zu bewachen. Zu Ende des J. 100 n. Ch. kam Trajan persönlich aus Rom in jene Gegend, um die Rüstungen zu überwachen und zu beenden, und überschritt den folgenden Frühling die Donau, um einen Sieg zu erfechten, der ihm mit unvergänglichen Lorbeeren schmückte.

Zu jener Zeit also, wo in jenen Gegenden so viele Truppen mit ihren hervorragenden Führern angesammelt waren, wurden ohne Zweifel die kürzlich zu Semlin gefundenen Münzen vergraben, sei es wegen des Abzuges ins Feld, sei es wegen einer anderen Gefahr, die in jener bewegten Zeit dem Eigenthümer drohte. Der älteste Schriftsteller der dieser Stadt erwähnt, ist Plinius der ältere (23 bis 79 n. Ch.), der schreibt: „Bacuntius in Savum Sirmio oppido influit, ubi civitas Sirmiensem et Amnatinorum. inde XLV Taurunum, ubi Danubio miscetur Savus.“ (Hist. Nat. lib. III. 25. Detlefsen I. 161). Ptolemeus, indem er die römischen Orte längs der Ufer der mittleren Donau in Unter-Pannonien anführt, welches zu Trajans Zeiten getheilt wurde, führt als letzten Ort an jener Strecke Ταύρουρον (statt Ταύρουρον) 45° 44' 30' (Geogr. ed. Wilb. p. 163) an. Antonin's Reisewerk (Itin. Anton. p. 131) bezeichnet Semlin als Station der römischen Flotte: „Bassianis civitas, Tauruno classis MP. XXX. Singiduno castra IIII.“ Auch Peutinger's Tafeln (S. 563) nennen diesen Ort „Tauruno“, und Ravenas (1. 19.) „Taurunum.“ In No-

titia Occidentis (Ed. Böcking p. 22. 27. 9. 91.) geschieht bei Anführung der „legiones pseudocomitatenses“ auch der „Taurunenses“ Erwähnung, und führt dieses Werk an als „sub dispositionen ducis provinciae Pannoniae II.“ stehend: „equites promoti Tauruno“ und „Auxilia Ascarii Tauruno sive Marsonia.“

Es erübrigt uns nun noch die Beschreibung der oben erwähnten uns bekannten 230 altrömischen Goldmünzen des Semliner Fundes in chronologischer Folge und nach des berühmten Cohen Reversen, wie er selbe in seinem bezeichneten Werke feststellt, unter Angabe des Gewichtes und des numismatischen Werthes (nach eben demselben Cohen) mitzutheilen.

### Beschreibung der Münzen.

1. **NERO CAESAR — AVGVSTVS.** — Kopf des Kaisers mit Lorbeerkranz rechtshin.

⚔. **AVGVSTVS — AVGVSTA.** — Augustus mit Strahlenkrone, stehend, mit Opferschale und Scepter; und Livia gechleiert, stehend, mit Opferschale und Füllhorn.

Cohen I. 179 n. 3. — Gewicht: 7,34 gr. — Werth: 60 fr.  
Taf. Nr. 1.

2. **NERO CAESAR — AVGVSTVS.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Nero rechtshin.

⚔. **IVPITER CVSTOS.** — Jupiter sitzend linkshin, mit Blitz und Scepter.

Cohen I. 179 n. 12. — G. 7,24 gr. — W. 35 fr.

3. Dieselbe Münze. — G. 7,21 gr. — W. 35 fr.

4. **IMP NERO CAESAR — AVGVSTVS.** — Belorbeertes Haupt des Nero nach rechts.

⚔. **IVPITER CVSTOS.** — Jupiter stehend linkshin, mit Blitz und Scepter.

Cohen I. 179 n. 14. — G. 7,37 gr. — W. 35 fr.

5. **IMP NERO CAESAR — AVGVSTVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz, von der rechten Seite.

⚔. **SALVS** (im Abschnitt). — Die sitzende Salus nach links gewendet, hält eine Patera.

Cohen I. 183 n. 61. — G. 7,19 gr. — W. 35 fr.

6. **IMP NERO CAESAR — AVG P P.** — Belorbeertes Haupt des Nero rechtshin.  
Æ. **SALVS** (im Abschnitt). — Die sitzende Salus nach links gewendet, hält eine Patera.  
Cohen I. 183 n. 57. — G. 7,25 gr. — W. 35 fr.
7. **CAESAR VESPASIANVS AVG.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkrantz von der rechten Seite.  
Æ. **ANNOVA AVG.** — Sitzende weibliche Gestalt linkshin, mit der Rechten den Saum ihres Kleides haltend und mit dem linken Arm auf ihren Stuhl sich stützend.  
Cohen I. 271 n. 3. — G. 7,26 gr. — W. 35 fr.
8. **IMP CAESAR VESPASIANVS AVG TR P.** — Belorbeertes Haupt des Vespasianus nach rechts.  
Æ. **CŌS III — FORT RED.** — Die stehende Fortuna nach links, hält eine Erdkugel und einen Caduceus. (824., nach Ch. 71.)  
Cohen I. 276 n. 45. — G. 7,30 gr. — W. 40 fr.
9. **DIVVS AVGVSTVS VESPASIANVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkrantz nach rechts.  
Æ. **EX S·C.** (im Abschnitt). — Carpentum linkshin, auf einem Viergespann, geschmückt mit halberhabener Arbeit und oberhalb ein Viergespann zwischen zwei Siegesgöttinnen. (Geprägt nach seinem Tode.)  
Cohen I. 279 n. 8. *Caylus.* — G. 7,40 gr. — W. 50 fr.
10. **IMP CAESAR — VESP AVG.** — Belorbeertes Haupt des Vespasianus nach rechts.  
Æ. **FORTVNA — AVGVST.** — Stehende Fortuna linkshin auf einem Altare mit Kränzen geschmückt, hält ein Steuerruder und ein Füllhorn.  
Cohen I. 280 n. 88. — G. 7,24 gr. — W. 35 fr.
11. Dieselbe Münze. — G. 7,36 gr. — W. 35 fr.
12. **IMP CAES — VESP AVG CEN.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Vespasianus rechtshin.  
Æ. **PAX — AVG.** — Stehende Pax nach links, daneben ein Dreifuss, auf dem ein Mercurbeutel liegt, einen geflügelten Caduceus und einen Olivenzweig haltend. (825—828., n. J. C. 72—75.)  
Cohen I. 286 n. 143. — G. 7,25 gr. — W. 35 fr.

13. **IMP CAESAR VESPASIANVS AVG.** — Kopf des Kaisers mit Lorbeerkrantz rechtshin.  
**℞. PON MAX — TR P COS VI.** — Victoria hält einen Kranz und eine Palme, nach links stehend auf einem Altar zwischen zwei aufringelnden Schlangen. (828; n. J. C. 75.)  
 Cohen I. 288 n. 157. — G. 7,35 gr. — W. 50 fr. Taf. Nr. 2.
14. **IMP CAESAR VESPASIANVS AVG.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Vespasianus rechtshin.  
**℞. TR POT X — COS VIII.** — Sitzende Ceres nach links, eine Fackel und Aehre mit einer Mohnblume haltend. (832; n. J. C. 79.)  
 Cohen I. 293 n. 202. Musée de Vienne. — G. 7,48 gr. — W. 40 fr.
15. **T CAESAR — VESPASIANVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkrantz nach rechts.  
**℞. ANNONA — AVG.** — Sitzende weibliche Figur nach links, auf ihren Stuhl angelehnt und mit der rechten Hand den Saum ihres Kleides aufhebend.  
 Cohen I. 342 n. 4. — G. 7,31 gr. — W. 35 fr.
16. Dieselbe Münze. — G. 7,38 gr. — W. 35 fr.
17. Dieselbe Münze. — G. 7,25 gr. — W. 35 fr.
18. **T CAESAR — IMP VESPASIAN.** — Belorbeertes Haupt des Vespasianus von der rechten Seite.  
**℞. COS III.** (im Abschnitt). — Steinbock nach rechts. (828; n. J. C. 75.)  
 Cohen I. 343 n. 15. — G. 7,25 gr. — W. 35 fr.
19. **T CAESAR IMP VESPASIANVS.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Vespasianus rechtshin.  
**℞. COS V.** — Eine Kuh nach rechts. (829; n. J. C. 76.)  
 Cohen I. 343 n. 18. — G. 7,42 gr. — W. 35 fr.
20. **T CAESAR IMP — VESPASIANVS.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Titus nach rechts.  
**℞. COS VI.** (im Abschnitt). — Die Göttin Roma auf Waffen sitzend, rechts und links je ein heranfliegender Geier, zu ihren Füßen die Wölfin, Romulus und Remus säugend. (830 oder 831; n. Ch. 77 o. 78.)  
 Cohen I. 344 n. 28. — G. 7,32 gr. — W. 50 fr.
21. Dieselbe Münze. — G. 7,35 gr. — W. 50 fr.

22. **T CAESAR — IMP VESP.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Titus, rechtshin.
- ℞. **PONTIF — TR POT.** — Fortuna, stehend auf einem Altar oder Postament mit Kränzen geschmückt, ein Füllhorn und Steuerruder haltend.  
Cohen I. 349 n. 60. — G. 7,31 gr. — W. 35 fr.
23. **IMP TITVS CAES VESPASIAN AVG P M.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.
- ℞. **TR P IX IMP XV — COS VIII P P.** — Ein Anker, um denselben ein Delphin gewunden. (833; n. J. C. 80).  
Cohen I. 352 n. 89. — G. 7,20 gr. — W. 40 fr.
24. **IMP TITVS CAES VESPASIAN AVG P M.** — Belorbeertes Haupt des Titus von der rechten Seite.
- ℞. **TR P IX IMP XV COS VIII P P.** — Elephantin nach links. (833; n. J. C. 80.)  
Cohen I. 353 n. 105. — G. 7,31 gr. — W. 45 fr. — Taf. n. 3.
25. **IVLIA — AVGVSTA.** — Brustbild der Kaiserin nach rechts.
- ℞. **DIVI TITI FILIA.** — Pfau en face, ein Rad schlagend.  
Cohen I 383 n. 3. — G. 7,55 gr. — W. 1200 fr.
26. **IVLIA — AVGVSTA.** — Brustbild der Kaiserin nach links.
- ℞. **DIVI TITI FILIA.** — Pfau en face, ein Rad schlagend.  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,60 gr. — W. 1200 fr. — Taf. n. 4.
27. **DIVA IVLIA AVGVSTA.** — Brustbild der Kaiserin nach rechts.
- ℞. Ohne Umschrift. — Zweigespann mit Elefanten, darauf Julia ein Scepter und einen Zweig haltend. (Geprägt nach ihrem Tode.)  
Cohen führt sie nicht an.<sup>1)</sup> — G. 7,72 gr. — W. 1200 fr. — Taf. n. 5.
28. **IVLIA AVGVSTA DIVI TITI F.** — Brustbild der Kaiserin nach rechts.

<sup>1)</sup> Cohen I, 384. n. 10 beschreibt eine ähnliche von Silber nach Vailant, Morell und d' Emery, jedoch auf der Vorderseite statt dem Brustbild einen Kopf) ohne Angabe des Werthes, woraus zu vermuthen ist, dass er sie gar nicht gesehen hat.

**Æ. DIVVS TITVS AVGVSTVS.** — Der mit Strahlenkrone versehene Kopf des Titus rechtshin.

Cohen I. 385 n. 1. *Musée britannique et Cabinet de M. le duc de Blacas.* — G. 7,66 gr. — W. 1500 fr. — Taf. n. 6.

29. Dieselbe Münze. — G. 7,72 gr. — W. 1500 fr.

30. **CAESAR AVG F — DOMITIANVS.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus rechtshin.

**Æ. COS — IIII.** — Füllhorn mit Früchten angefüllt. (828; nach Ch. 75.)

Cohen I. 390 n. 22. — G. 7,34 gr. — W. 40 fr.

31. **CAESAR AVG F — DOMITIANVS.** — Belorbeertes und bärtiges Haupt des Domitianus nach rechts.

**Æ. COS V.** — Eine Wölfin säugt die Zwillinge Romulus und Remus, unten ein Nachen. (829, n. J. C. 76.)

Cohen I. 390 n. 24. — G. 7,30 gr. — W. 50 fr.

32. **CAESAR AVG F — DOMITIANVS.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus mit Bart nach rechts.

**Æ. COS V.** (im Abschnitt). — Ein Sarmate knieend, eine Fahne haltend. (829; n. J. C. 76.)

Cohen I. 391 n. 26. — G. 7,30 gr. — W. 50 fr.

33. **DOMITIANVS AVGVSTVS — GERMANICVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.

**Æ. COS XIII — LVD · SAEC · FEC.** — Salischer Priester nach links, tanzend und einen Schild und eine Fackel haltend. (841 oder 842, n. J. C. 88 o. 89.)

Cohen I. 392 n. 40. *Musée britannique.* — G. 7,65 gr. — W. 150 fr. — Taf. n. 7.

34. Dieselbe Münze. — G. 7,53 gr. — W. 150 fr.

35. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Belorbeertes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.

**Æ. GERMANICVS.** — Domitianus in einem Viergespann nach rechts, Scepter und Oelbaumzweig haltend. (841 oder 842; n. J. C. 88 oder 89.)

Cohen führt sie nicht an. — G. 7,51 gr. — W. 45 fr.

36. Dieselbe Münze. — G. 7,65 gr. — W. 45 fr.

37. **IMP CAES DIVI — VESP F DOMITIAN AVG.** — Lorbeerkränzter Kopf des Domitianus linkshin.
- ℞. **GERMANICVS COS X.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (837; nach Ch. 84.)  
Cohen VII. Suppl. 82 n. 9. *Schellersheim.* — G. 7,62 gr. — W. 45 fr.
38. Dieselbe Münze. — G. 7,60 gr. — W. 45 fr.
39. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.
- ℞. **GERMANICVS COS XIII.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (841 oder 842., nach Ch. 88 oder 89.)  
Cohen I. 393 n. 50. — G. 7,50 gr. — W. 45 fr.
40. Dieselbe Münze. — G. 7,52 gr. — W. 45 fr.
41. Dieselbe Münze. — G. 7,52 gr. — W. 45 fr.
42. Dieselbe Münze. — G. 7,67 gr. — W. 45 fr.
43. Dieselbe Münze. — G. 7,67 gr. — W. 45 fr.
44. Dieselbe Münze. — G. 7,50 gr. — W. 45 fr.
45. Dieselbe Münze. — G. 7,65. gr. — W. 45 fr.
46. Dieselbe Münze. — G. 7,58 gr. — W. 45 fr.
47. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Kopf des Kaisers mit Lorbeerkranz rechtshin.
- ℞. **GERMANICVS COS XIII.** — Pallas nach links schreitend, hält eine Lanze. (841 oder 842; nach Ch. 88 o. 89.)  
Cohen <sup>1)</sup> führt sie nicht an. — G. 7,69 gr. — W. 40 fr.
48. Dieselbe Münze. — G. 7,52 gr. — W. 40 fr.
49. Dieselbe Münze. — G. 7,61 gr. — W. 40 fr.
50. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Belorbeertes Haupt von der rechten Seite.
- ℞. **GERMANICVS — COS XIII.** — Pallas nach links stehend, Blitz und Lanze haltend; auf der Erde ein Schild. (841 o. 842; n. J. C. 88 o. 89.)  
Cohen I. 394 n. 53. — G. 7,63 gr. — W. 40 fr.

<sup>1)</sup> Cohen I. 393 n. 51, aber führt Domitian im Avers mit kahlem Haupt.

51. Dieselbe Münze. — G. 7,58 gr. — W. 40 fr.
52. Dieselbe Münze. — G. 7,53 gr. — W. 40 fr.
53. Dieselbe Münze. — G. 7,48 gr. — W. 40 fr.
54. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkrantz nach rechts.  
**Æ. GERMANICVS COS XIII.** — Pallas nach rechts stehend, einen Wurfspiess schleudernd und einen Schild haltend. (841 oder 842., n. J. C. 88 o. 89.)  
 Cohen I. 394 n. 55. — G. 7,55 gr. — W. 40 fr.
55. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus rechtshin.  
**Æ. GERMANICVS COS XIII.** — Pallas auf einem Schiff nach rechts stehend, einen Wurfspiess werfend und einen Schild haltend; zu ihren Füßen ein Käuzchen. (841 oder 842., n. J. Ch. 88 o. 89.)  
 Cohen führt sie nicht an. — G. 7,49 gr. — W. 45 fr.
56. Dieselbe Münze. — G. 7,50 gr. — W. 45 fr.
57. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkrantz nach rechts.  
**Æ. GERMANICVS COS XV** (im Abschnitt). — Domitian im Viergespann nach links, Scepter und Lorbeerzweig haltend. (843 oder 844., n. J. C. 90 o. 91.)  
 Cohen führt sie nicht an. — G. 7,72 gr. — W. 45 fr.
58. Dieselbe Münze. — G. 7,49 gr. — W. 45 fr.
59. Dieselbe Münze. — G. 7,80 gr. — W. 45 fr.
60. Dieselbe Münze. — G. 7,47 gr. — W. 45 fr.
61. Dieselbe Münze. — G. 7,60 gr. — W. 45 fr.
62. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus rechtshin.  
**Æ. GERMANICVS COS XV.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (843 oder 844., n. Ch. 90 o. 91.)  
 Cohen I. 394 n. 58. — G. 7,60 gr. — W. 45 fr.
63. Dieselbe Münze. — G. 7,75 gr. — W. 45 fr.
64. Dieselbe Münze. — G. 7,60 gr. — W. 45 fr.

65. Dieselbe Münze. — G. 7,49 gr. — W. 45 fr.  
66. Dieselbe Münze. — G. 7,48 gr. — W. 45 fr.  
67. Dieselbe Münze. — G. 7,57 gr. — W. 45 fr.  
68. Dieselbe Münze. — G. 7,72 gr. — W. 45 fr.  
69. Dieselbe Münze. — G. 7,50 gr. — W. 45 fr.  
70. Dieselbe Münze. — G. 7,68 gr. — W. 45 fr.  
71. Dieselbe Münze. — G. 7,68 gr. — W. 45 fr.  
72. Dieselbe Münze. — G. 7,47 gr. — W. 45 fr.  
73. Dieselbe Münze. — G. 7,50 gr. — W. 45 fr.  
74. Dieselbe Münze. — G. 7,58 gr. — W. 45 fr.  
75. Dieselbe Münze. — G. 7,50 gr. — W. 45 fr.  
76. Dieselbe Münze. — G. 7,65 gr. — W. 45 fr.  
77. Dieselbe Münze. — G. 7,77 gr. — W. 45 fr.  
78. Dieselbe Münze. — G. 7,60 gr. — W. 45 fr.  
79. Dieselbe Münze. — G. 7,65 gr. — W. 45 fr.  
80. Dieselbe Münze. — G. 7,70 gr. — W. 45 fr.  
81. Dieselbe Münze. — G. 7,63 gr. — W. 45 fr.

82. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Belorbeertes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.

R. **GERMANICVS COS XV.** — Pallas nach links stehend, eine Lanze haltend. (843 oder 844; n. J. C. 90 o. 91.)

Cohen <sup>1)</sup> führt sie nicht an. — G. 7,44 gr. — W. 40 fr.

83. Dieselbe Münze. — G. 7,67 gr. — W. 40 fr.  
84. Dieselbe Münze. — G. 7,66 gr. — W. 40 fr.  
85. Dieselbe Münze. — G. 7,59 gr. — W. 40 fr.  
86. Dieselbe Münze. — G. 7,61 gr. — W. 40 fr.

87. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.

R. **GERMANICVS COS XV,** — Pallas stehend nach links, Blitz und Lanze haltend; am Boden ein Schild. (843 oder 844; n. J. C. 90 o. 91.)

Cohen I. 394 n. 60. — G. 7,67 gr. — W. 40 fr.

<sup>1)</sup> Cohen I. 394 n. 59. Musée britannique; aber derselbe führt Domitian im Avers mit kahlem Kopfe.

88. Dieselbe Münze. — G. 7,49 gr. — W. 40 fr.  
89. Dieselbe Münze. — G. 7,48 gr. — W. 40 fr.  
90. Dieselbe Münze. — G. 7,55 gr. — W. 40 fr.  
91. Dieselbe Münze. — G. 7,69 gr. — W. 40 fr.  
92. Dieselbe Münze. — G. 7,70 gr. — W. 40 fr.  
93. Dieselbe Münze. — G. 7,69 gr. — W. 40 fr.  
94. Dieselbe Münze. — G. 7,54 gr. — W. 40 fr.  
95. Dieselbe Münze. — G. 7,68 gr. — W. 40 fr.  
96. Dieselbe Münze. — G. 7,67 gr. — W. 40 fr.  
97. Dieselbe Münze. — G. 7,75 gr. — W. 40 fr.  
98. Dieselbe Münze. — G. 7,72 gr. — W. 40 fr.

99. **DOMITIANVS — AVGSTVS.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus rechtshin.

⚭. **GERMANICVS COS XV.** — Pallas stehend nach rechts, einen Wurfspiess schleudernd und einen Schild haltend. (843 oder 844; n. J. C. 90 o. 91.)

Cohen I. 395 n. 61. *Cyclus.* — G. 7,55 gr. — W. 40 fr.

100. Dieselbe Münze. — G. 7,66 gr. — W. 40 fr.  
101. Dieselbe Münze. — G. 7,63 gr. — W. 40 fr.  
102. Dieselbe Münze. — G. 7,60 gr. — W. 40 fr.  
103. Dieselbe Münze. — G. 7,62 gr. — W. 40 fr.  
104. Dieselbe Münze. — G. 7,58 gr. — W. 40 fr.  
105. Dieselbe Münze. — G. 7,57 gr. — W. 40 fr.  
106. Dieselbe Münze. — G. 7,55 gr. — W. 40 fr.  
107. Dieselbe Münze. — G. 7,58 gr. — W. 40 fr.  
108. Dieselbe Münze. — G. 7,41 gr. — W. 40 fr.

109. **DOMITIANVS — AVGSTVS.** — Belorbeertes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.

⚭. **GERMANICVS COS XV.** — Pallas stehend nach rechts auf einem Schiffe, einen Wurfspiess schleudernd und einen Schild haltend; zu ihren Füßen ein Käuzchen. (843 oder 844; n. J. C. 90 o. 91.)

Cohen führt sie nicht an. — G. 7,58 gr. — W. 45 fr.

110. Dieselbe Münze. — G. 7,50 gr. — W. 45 fr.

111. Dieselbe Münze. — G. 7,68 gr. — W. 45 fr.
112. Dieselbe Münze. — G. 7,62 gr. — W. 45 fr.
113. Dieselbe Münze. — G. 7,55 gr. — W. 45 fr.
114. Dieselbe Münze. — G. 7,69 gr. — W. 45 fr.
115. Dieselbe Münze — G. 7,65 gr. — W. 45 fr.
116. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Kahler Kopf nach rechts.  
**℞. GERMANICVS — COS VI** (im Abschnitt). — Domitian im Viergespann nach links, Scepter und Oelbaumzweig haltend. (845—847; n. J. C. 92—94.)  
 Cohen führt sie nicht an. — G. 7,59 gr. — W. 45 fr.
117. Dieselbe Münze. — G. 7,77 gr. — W. 45 fr.
118. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Belorbeeretes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.  
**℞. GERMANICVS COS XVI.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (845—847; nach Ch. 92—94.)  
 Cohen I. 395 n. 63. — G. 7,60 gr. — W. 45 fr.
119. Dieselbe Münze. — G. 7,66 gr. — W. 45 fr.
120. Dieselbe Münze. — G. 7,53 gr. — W. 45 fr.
121. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkrantz nach rechts.  
**℞. GERMANICVS COS XVI.** — Pallas stehend nach links, eine Lanze haltend. (845—847; n. J. C. 92—94.)  
 Cohen VII. Suppl. 82 n. 10. *M. Rollin.* — G. 7,70 gr. — W. 45 fr.
122. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus rechtshin.  
**℞. GERMANICVS COS XVI.** — Pallas stehend nach rechts, einen Wurfspiess schleudernd und einen Schild haltend. (845 bis 847; n. J. C. 92—94.)  
 Cohen VII. Suppl. 82 n. 11. *M. de Monstir.* — G. 7,60 gr. — W. 45 fr.
123. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkrantz nach rechts.  
**℞. GERMANICVS COS XVII.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (848; nach Ch. 95.)  
 Cohen I. 395 n. 65. — G. 7,59 gr. — W. 45 fr.

124. **DOMITIANVS — AVGVSTVS.** — Belorbeertes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.
- ℞. **GERMANICVS COS XVII.** — Pallas stehend nach links, Blitz und Lanze haltend; zu ihren Füßen ein Schild. (848; n. J. C. 95.)  
Cohen VII. Suppl. 82 n. 14. *M. Rollin.* — G. 7,71 gr. — W. 45 fr.
125. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P V.** — Lorbeerkränzter Kopf des Domitianus rechtshin.
- ℞. **IMP VIII COS XI CENS POT P P.** — Ein germanischer Krieger (oder die Germania) traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (838; nach Ch. 85.)  
Cohen I. 397 n. 73. — G. 7,57 gr. — W. 45 fr.
126. Dieselbe Münze. — G. 7,50 gr. — W. 45 fr.
127. **IMP · CAES · DOMIT · AVG · GERM · P · M · TR · P · V.** — Belorbeertes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.
- ℞. **IMP · XI · COS · XI CENS · P · P · P.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (838; nach Ch. 85.)  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,57 gr. — W. 45 fr.
128. **IMP · CAES · DOMIT · AVG — GERM TR P V.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.
- ℞. **IMP XI COS XII CENS P P P.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (839; n. Ch. 86.)  
Cohen I. 397 n. 74. *Musée de Vienne.* — G. 7,65 gr. — W. 45 fr.
129. Dieselbe Münze. — G. 7,51 gr. — W. 45 fr.
130. **IMP · CAES · DOMIT · AVG · GERM · P · M · TR · P · V.** — Lorbeerkränzter Kopf des Domitianus rechtshin.
- ℞. **IMP XII COS XII CENS P P P.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (839; n. Ch. 86.)  
Cohen I. 397 n. 75. *Musée britannique.* — G. 7,64 gr. — W. 45 fr.
131. Dieselbe Münze. — G. 7,62 gr. — W. 45 fr.
132. Dieselbe Münze. — G. 7,61 gr. — W. 45 fr.

133. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P VI.** — Belorbeer-tes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.
- R. **IMP XII COS XII CENS P P P.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (839; nach Ch. 86.)  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,35 gr. — W. 45 fr.
131. **IMP CAES · DOMIT · AVG · GERM · P · M · TR · P · VI.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkrantz nach rechts.
- R. **IMP · XIII · COS · XII · CENS P · P · P.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (839; nach Ch. 86.)  
Cohen I. 397 n. 76. *Musée britannique* — G. 7,58 gr. — W. 45 fr.
135. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P VI.** — Lorbeerbe-kränzter Kopf des Kaisers rechtshin.
- R. **IMP XIII COS XIII CENS P P P.** — Ein germanischer Krieger traurig auf seinem Schilde, unter dem eine gebrochene Lanze liegt, sitzend. (840; nach Ch. 87.)  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,61 gr. — W. 45 fr.
136. Dieselbe Münze. — G. 7,58 gr. — W. 45 fr.
137. Dieselbe Münze. — G. 7,70 gr. — W. 45 fr.
138. Dieselbe Münze. — G. 7,65 gr. — W. 45 fr.
139. Dieselbe Münze. — G. 7,59 gr. — W. 45 fr.
140. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P VI.** — Kopf des Kai-sers mit dem Lorbeerkrantz nach rechts.
- R. **IMP XIII COS XII — CENS P P P.** — Behelmte Pallas stehend nach links, eine Lanze haltend. (838; n. Ch. 85.)  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,56 gr. — W. 40 fr.
141. Dieselbe Münze. — G. 7,69 gr. — W. 40 fr.
142. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P VII.** — Lorbeerbe-kränzter Kopf des Domitianus rechtshin.
- R. **IMP XIII COS XIII — CENS P P P.** — Behelmte Pallas stehend nach links, eine Lanze haltend. (841; n. Ch. 88.)  
Cohen VII. Suppl. 84. n. 82. *Autrefois. Cabinet de France.* — G. 7,41 gr. — W. 40 fr.
143. Dieselbe Münze. — G. 7,51 gr. — W. 40 fr.

144. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P V.** — Lorbeerkränzter Kopf des Domitianus rechtshin.  
R. **IMP XII COS XII — CENS P P P.** — Behelmte Pallas stehend nach links, Blitz und Lanze haltend; zu ihren Füßen ein Schild. (839; n. J. C. 86.)  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,53 gr. — W. 45 fr.
145. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P VI.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.  
R. **IMP · XIII COS · XIII · CENS · P · P · P.** — Behelmte Pallas, stehend nach rechts, einen Schild haltend und einen Wurfspieß schleudernd. (830; n. J. C. 87.)  
Cohen VII. Suppl. 84 n. 23. *Autrefois Cabinet de France.* — G. 7,58 gr. — W. 40 fr.
146. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P VII.** — Lorbeerkränzter Kopf des Domitianus rechtshin.  
R. **IMP XIII COS · XIII CENS · P · P · P.** — Behelmte Pallas stehend nach rechts, einen Schild haltend und einen Wurfspieß schleudernd. (841; n. J. C. 88.)  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,56 gr. — W. 40 fr.
147. **IMP CAES DOMIT AVG — GERM P M TR P V.** — Belorbeer-tes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.  
R. **IMP XI COS XII — CENS P P P.** — Pallas stehend nach rechts auf einem Schiffe, einen Wurfspieß schleudernd und einen Schild haltend; zu ihren Füßen ein Käuzchen. (839; n. Ch. 86.)  
Cohen I. 405 n. 146. *Musée britannique.* — G. 7,55 gr. — W. 45 fr.
148. Dieselbe Münze. — G. 7,62 gr. — W. 45 fr.
149. Dieselbe Münze. — G. 7,53 gr. — W. 45 fr.
150. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P V.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz rechtshin.  
R. **IMP XII COS XII — CENS P P P.** — Behelmte Pallas stehend nach rechts auf einem Schiffe einen Schild haltend und einen Wurfspieß schleudernd; zu ihren Füßen ein Käuzchen. (839; n. J. C. 86.)  
Cohen VII. Suppl. 83 n. 20. *Schellersheim.* — G. 7,54 gr. — W. 40 fr.

51. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P VI.** — Lorbeerkränzter Kopf des Domitianus rechtshin.

℞. **IMP XII COS XII — CENS P P P.** — Behelmte Pallas stehend nach rechts auf einem Schiffe, einen Schild haltend und einen Wurfspiess schleudernd; zu ihren Füßen ein Käuzchen. (839; n. J. C. 86.)

Cohen führt sie nicht an. — G. 7,42 gr. — W. 40 fr.

52. **IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P VI.** — Belorbeertes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.

℞. **IMP XIII COS XIII CENS P P P.** — Behelmte Pallas stehend nach rechts auf einem Schiffe, einen Schild haltend und einen Wurfspiess schleudernd; zu ihren Füßen ein Käuzchen. (840; n. J. C. 87.)

Cohen führt sie nicht an. — G. 7,60 gr. — W. 45 fr.

53. **IMP CAES DOMITIANVS AVG P M.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.

℞. **IVPPITER CONSERVATOR.** — Adler mit ausgebreiteten Flügeln nach links gewendet, und steht auf einem Blitz. (834; nach Ch. 81.)

Cohen I. 408 n. 180. — G. 7,60 gr. — W. 45 fr.

54. Dieselbe Münze. — G. 7,69 gr. — W. 45 fr.

55. Dieselbe Münze. — G. 7,80 gr. — W. 45 fr.

56. Dieselbe Münze. — G. 7,85 gr. — W. 45 fr.

57. Dieselbe Münze. — G. 7,85 gr. — W. 45 fr.

58. Dieselbe Münze. — G. 7,50 gr. — W. 45 fr.

59. Dieselbe Münze. — G. 7,76 gr. — W. 45 fr.

60. Dieselbe Münze. — G. 7,79 gr. — W. 45 fr.

61. Dieselbe Münze. — G. 7,79 gr. — W. 45 fr.

62. Dieselbe Münze. — G. 7,80 gr. — W. 45 fr.

63. Dieselbe Münze. — G. 7,68 gr. — W. 45 fr.

64. Dieselbe Münze. — G. 7,85 gr. — W. 45 fr.

65. Dieselbe Münze. — G. 8,02 gr. — W. 45 fr.

66. Dieselbe Münze. — G. 7,72 gr. — W. 45 fr.

67. Dieselbe Münze. — G. 7,85 gr. — W. 45 fr.

68. Dieselbe Münze. — G. 7,71 gr. — W. 45 fr.

169. Dieselbe Münze, aber mit in horizontaler Lage ausgebreiteten Flügeln. — G. 7,80 gr. — W. 45 fr.
170. **IMP CAES DOMITIANVS AVG GERMANIC.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.  
R. **P M TR III — IMP V COS X P P.** — Behelmte Pallas stehend nach links, eine Lanze haltend. (837; n. J. C. 84.)  
Cohen <sup>1)</sup> führt sie nicht an. — G. 7,80 gr. — W. 40 fr.
171. **IMP CAES DOMI — TIANVS AVG GERMANIC.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus linkshin.  
R. **P M TR POT III — IMP V COS X P P.** — Behelmte Pallas stehend nach links, Lanze und Blitz haltend, zu ihren Füssen ein Schild. (837; n. J. C. 84.)  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,80 gr. — W. 45 fr.
172. **IMP CAES DOMITIANVS AVG GERMANIC.** — Belorbpertes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.  
R. **P M TR POT III — IMP V COS X P P.** — Behelmte Pallas stehend nach rechts, einen Schild haltend und einen Wurfspiess schleudernd. (837; n. J. C. 84.)  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,85 gr. — W. 45 fr.
173. **IMP CAES DOMITIAN AVG GERMANICVS.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.  
R. **P M TR POT III — IMP V COS X P P.** — Behelmte Pallas stehend nach rechts, einen Schild haltend und einen Wurfspiess schleudernd. (837; n. J. C. 84.)  
Cohen führt sie nicht an. — G. 7,85 gr. — W. 45 fr.
174. **IMP CAES DOMITIANVS AVG GERMANIC.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus rechtshin.  
R. **P M TR POT IIII — IMP VIII COS XI P P.** — Behelmte Pallas stehend nach rechts, einen Wurfspiess schleudernd und einen Schild haltend. (838; n. J. C. 85.)  
Cohen VII. Suppl. 85 n. 35. *M. Rollin.* — G. 7,71 gr. — W. 45 fr.
175. Dieselbe Münze. — G. 7,74 gr. — W. 45 fr.

<sup>1)</sup> Cohen VII. Suppl. 85 n. 31 beschreibt eine ähnliche Münze, aber mit nachstehendem Avers: „Son buste laurée à droite avec l'égide. Autrefois, Cabinet de France“. — G. 7,80 gr. — W. 84 fr.

176. **CAES AVG F DOMIT COS III.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus mit Bart, rechtshin.
- R. **PRINCEPS — IVVENTUT.** — Die nach links schreitende Spes hält in der rechten Hand eine Blume und hebt mit der linken ihr Gewand.
- Cohen <sup>1)</sup> führt sie nicht an. — G. 7,36 gr. — W. 40 fr.
177. Dieselbe Münze. — G. 7,33 gr. — W. 40 fr.
178. Dieselbe Münze. — G. 7,15 gr. — W. 40 fr.
179. Dieselbe Münze. — G. 7,24 gr. — W. 40 fr.
180. **CAESAR AVG F DOMITIANVS COS VI.** — Belorbeerteres Haupt des Domitianus mit Bart, von der rechten Seite.
- R. **PRINCEPS — IVVENTVTIS.** — Zwei in einander geschlungene Hände, eine Legionsfahne, die auf dem Vordertheile des Schiffes steht, haltend. (820—832; n. C. 77—79.)
- Cohen I. 411 n. 208. — G. 7,37 gr. — W. 35 fr.
181. **IMP CAES DOMITIANVS AVG P M.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.
- R. **TR P COS VII — DES VIII P P.** — Zwei curullische Stühle, oberhalb eine Lorbeerkrone. (834; n. J. C. 81.)
- Cohen VII. Suppl. 87 n. 44. Schellersheim. — G. 7,44 gr. — W. 60 fr.
182. **IMP CAES DOMITIANVS AVG P M.** — Belorbeerteres Haupt des Domitianus von der rechten Seite.
- R. **TR P COS VII — DES VIII P P.** — Behelmte Pallas schreitend nach rechts, einen Schild haltend und einen Wurfspiess schleudernd. (834; n. J. C. 81.)
- Cohen I. 414 n. 237. — G. 7,25 gr. — W. 40 fr.
183. **IMP CAES DOMITIANVS AVG P M.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.
- R. **TR POT II COS — VIII DES X P P.** — Behelmte Pallas stehend nach links, eine zweispitzige Lanze haltend. (836; n. J. C. 83.)
- Cohen I. 416 n. 251. — G. 7,52 gr. — W. 45 fr.

<sup>1)</sup> Cohen VII. Suppl. 86 n. 38 sagt: „M. Hamburger possède une médaille semblable avec **FRINCIPS IVVENTVT.**“

184. Dieselbe Münze. — G. 7,77 gr. — W. 45 fr.
185. Dieselbe Münze. — G. 7,80 gr. — W. 45 fr.
186. Dieselbe Münze. — G. 7,92 gr. — W. 45 fr.
187. **IMP CAES DOMITIANVS AVG P M.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus rechtshin.
- ℞. **TR POT II COS — VIII DES X P P.** — Behelmte Pallas stehend nach links, Blitz und Lanze haltend; zu ihren Füßen ein Schild. (836; n. J. C. 83.)  
Cohen VII. Suppl. 87 n. 47. *M. Rollin.* — G. 7,69 gr. — W. 45 fr.
188. Dieselbe Münze. — G. 7,69 gr. — W. 45 fr.
189. Dieselbe Münze. — G. 7,81 gr. — W. 45 fr.
190. **IMP CAES DOMITIANVS AVG P M.** — Belorbeertes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.
- ℞. **TR POT II COS — VIII DES X P P.** — Behelmte Pallas stehend nach rechts auf einem Schiffe, einen Schild haltend und einen Wurfspiess schleudernd; zu ihren Füßen ein Käuzchen. (836; n. J. C. 83.)  
Cohen I. 416 n. 255. *Wetzel.* — G. 7,75 gr. — W. 45 fr.
191. Dieselbe Münze. — G. 7,68 gr. — W. 45 fr.
192. Dieselbe Münze. — G. 7,71 gr. — W. 45 fr.
193. **IMP CAES DOMITIANVS AVG P M.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus rechtshin.
- ℞. **TR POT IMP II COS VIII DES VIII P P.** — Behelmtes Brustbild der Minerva nach links mit Aegide, einen Scepter haltend. (835; n. J. C. 82.)  
Cohen I. 416 n. 258. — G. 7,76 gr. — W. 50 fr.
194. Dieselbe Münze. — G. 7,66 gr. — W. 50 fr.
195. Dieselbe Münze. — G. 7,72 gr. — W. 50 fr.
196. Dieselbe Münze. — G. 7,65 gr. — W. 50 fr.
197. Dieselbe Münze. — G. 7,58 gr. — W. 50 fr.
198. Dieselbe Münze. — G. 7,67 gr. — W. 50 fr.
199. **IMP CAES DOMITIANVS AVG P M.** — Belorbeertes Haupt des Domitianus von der rechten Seite.
- ℞. **TR POT IMP II — COS VIII DES VIII P P.** — Behelmtes

Brustbild der Minerva nach links mit Aegide, jedoch einen Scepter nicht haltend. (835; n. J. C. 82.)

Cohen führt sie nicht an. — G. 7,67 gr. — W. 50 fr.

200. Dieselbe Münze. — G. 7,66 gr. — W. 50 fr.

201. Dieselbe Münze. — G. 7,76 gr. — W. 50 fr.

202. Dieselbe Münze. — G. 7,76 gr. — W. 50 fr.

203. Dieselbe Münze. — G. 7,75 gr. — W. 50 fr.

204. Dieselbe Münze. — G. 7,50 gr. — W. 50 fr.

205. **IMP CAES DOMITIANVS AVG P M.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkrantz nach rechts.

R. **TR POT IMP II — COS VIII DES IX P P.** — Behelmtes Brustbild der Minerva nach links mit Aegide, jedoch einen Scepter nicht haltend. (839; n. J. C. 82.)

Cohen führt sie nicht an. — G. 7,75 gr. — W. 50 fr.

206. Dieselbe Münze. — G. 7,80 gr. — W. 50 fr.

207. Dieselbe Münze. — G. 7,90 gr. — W. 50 fr.

208. Dieselbe Münze. — G. 7,73 gr. — W. 50 fr.

209. Dieselbe Münze. — G. 7,92 gr. — W. 50 fr.

210. **CAES AVG F — DOMIT COS II.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Domitianus mit Bart, rechtshin.

R. Ohne Umschrift. — Der Kaiser zu Pferd im Galopp nach links, mit erhobener Rechten einen Scepter haltend, auf dem ein Adler steht. (826; n. J. C. 73.)

Cohen I. 418 n. 274. — G. 7,26 gr. — W. 40 fr.

211. Dieselbe Münze. — G. 7,37 gr. — W. 40 fr.

212. **DOMITIA AVGVSTA IMP DOMIT.** — Brustbild der Kaiserin rechts.

R. **CONCORDIA AVGV — T.** — Pfau nach rechts gewendet.

Cohen I. 459 n. 2. — G. 8,0 gr. — W. 300 fr.

213. Dieselbe Münze. — G. 7,80 gr. — W. 300 fr.

214. Dieselbe Münze. — G. 7,70 gr. — W. 300 fr.

215. Dieselbe Münze. — G. 7,77 gr. — W. 300 fr.

216. **DOMITIA AVGV IMP DO—MITIAN AVGV GERM.** — Brustbild der Kaiserin nach rechts.

R. **CONCORDIA — AVGVST.** — Pfau nach rechts gewendet.

Cohen I. 459 n. 5. — G. 7,53 gr. — W. 300 fr.

217. Dieselbe Münze. — G. 7,10 gr. — W. 300 fr.
218. Dieselbe Münze. — G. 7,71 gr. — W. 300 fr.
219. Dieselbe Münze. — G. 7,70 gr. — W. 300 fr.
220. **DOMITIA AVGVSTA IMP DOMIT.** — Brustbild der Kaiserin nach rechts.  
**R. DIVVS CAESAR IMP DOMITIANI F.** — Ein nackter Knabe sitzend auf der Erdkugel mit gehobenen Armen und herum sieben Sterne.  
 Cohen I. 459 n. 6. *Tab. Blacas.* — G. 7,70 gr. — Werth 400 fr.
221. Dieselbe Münze. — G. 7,81 gr. — W. 400 fr.
222. **IMP NERVA CAES AVG — P M TR P COS III P P.** — Belorbeertes Haupt des Nerva von der rechten Seite.  
**R. CONCORDIA—EXERCITVVM.** — Zwei in einander geschlungene Hände halten einen Legionsadler, der auf dem Vordertheil des Schiffes steht. (849; n. J. C. 96.)  
 Cohen I. 468 n. 15. — G. 7,61 gr. — W. 80 fr.
223. Dieselbe Münze. — G. 7,65 gr. — W. 80 fr.
224. **IMP NERVA CAES AVG — P M TR COS II P P.** — Lorbeerbekrönter Kopf des Nerva rechtshin.  
**Æ. FORTVNA — P R.** — Sitzende Fortuna linkshin, hält zwei Aehren und einen Scepter. (849; n. Ch. 96.)  
 Cohen führt sie nicht an. — G. 7,61 gr. — W. 80 fr.
225. **IMP CAES NERVA TRA — IAN AVG GERM.** — Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach rechts.  
**Æ. P · M · TR · P · COS · II · P · P.** — Stehende Fortuna linkshin, ein Steuerruder, das auf dem Vordertheile des Schiffes ruht, und ein Füllhorn haltend. (851; n. J. C. 98.)  
 Cohen II. 21 n. 115. — G. 7,30 gr. — W. 35 fr.
226. **IMP CAES NERVA AVG GERM.** — Belorbeertes Haupt des Trajanus von der rechten Seite.  
**Æ. P · M · TR · P · COS · II · P · P.** — Sitzende Pax (oder eher die Germania) linkshin auf germanischen Schilden, einen Olivenzweig haltend. (851; n. J. C. 98.)  
 Cohen VII. Suppl. 102. n. 8. *Cyclus.* — G. 7,75 gr. — W. 35 fr.
227. Dieselbe Münze. — G. 7,48 gr. — W. 35 fr.

228. **IMP CAES NERVA TRA -- IAN AVG GERM.** — Lorbeerbekränzter Kopf des Trajanus rechtshin.

↳ **PONT MAX TR -- POT COS II.** — Sitzende Pax linkshin auf germanischen Schilden, einen Olivenzweig haltend. (851; n. J. C. 98.)

Cohen II. 30 n. 184. — G. 7,61 gr. — W. 50 fr.

229. Dieselbe Münze. — G. 7,71 gr. — W. 50 fr.

230. Dieselbe Münze. — G. 7,59 gr. — W. 50 fr.



